

Kop. (wie oben Nr. 1174): A f. 212^{rv} (früher: f. 276^{rv}); B f. 227^v–228^r; C f. 280^v–281^v; D f. 139^v; E f. 361^v–362^r.

- Auff sampstag vor Iudica kam her der hochwirdigist in got vatter und herre her Niçlas tituli sancti Petri ad vincula, des heiligen Römischen stüls cardinal und legat in teütschen lannden, und bracht an ein rat, wie marggrave Albrecht sich gein im als von seiner zwitracht wegen gein den von Nür(emberg) gar glympflich und gütlich erbotten hêtt und auch an in begert, daz er sich gütlicher teiding verfahren wölte.²⁾ Nû hêtt in unser heiliger vatter der babst bevolhen, wa er irrung oder zwitracht in teütschen lannden erfünde, daz er sich arbeyten sölte, die abzünêmen. Besunder hêtt sein heiligkeit im als von diser obgemelten zwitracht wêgen ein nêmlîch bevelhnuß getan. So erbûte sich der marggrave also, daz er ein gantze hoffnung hêtt, die sach wer wol zû trêffen und geringlich abzünêmen, begernde im gütlicher teiding und mittell also zû vergônnen.
- 10 Antwort der rate, wie mein her von Wirtzburg durch sein treffenlich rête ein anbringen an ein rate getan heit etc. ut supra. Daruff in geantwort wer ut supra. Verstund sein gnad wol, nachdem die sach in hangenden rechten stünd, auch die von Nür(emberg) wartend wêren sôlichs mittels und underteyding, als in dem namen und von wêgen unsers gnedigisten hern des kûnigs etc., gebürt in nit verrier in gütlich teiding zû gêen, denn als sie vor meinem hern von Wirtzburg zûgesagt hêtten etc.
- 15 Sôlichs nam unnsere her legat gar gütlichen an, meldende wie er das wol bedacht hêtte, daz unserm heiligen vatter auch im nit gebürte, verrier oder anders in teydingung zû gêen, denn durch solich erlernung als obgemelt ist, daz sie icht vermerckt wûrden, daz sie unserm hern dem kûnig einfal oder eintrag machen wôlten in sachen, die rechtlichen oder gütlichen vor seiner maiestat stûnden. Begêb es sich aber durch solich erlernung, daz er vermercken môchte, daz er die sach abgetragen
- 20 kônde, so stünd im wol zû von amptz und auch von bevelhnuß wêgen, daz er das nit underwêgen lassen sölte.

¹⁾ Das Schlußdatum nach dem letzten Aufenthaltsbeleg für NvK in Nürnberg; s.u. Nr. 1228.

²⁾ S.o. Nr. 1174.

1451 April 10, Brixen.

Nr. 1188

Cristian von Freyberg, *Domberr und Statthalter der Kirche zu Brixen, spricht den Amtmann zu Bruneck*, Georgen Purnpeckh, *wegen einer Ausgabe ledig anstat meins gnedigen hern des cardinals bischofen zu Brichsen.*

Or., Pap.: BRIXEN, *Diözesanarchiv, HA Nr. 9994 (Rechnungsakten des Amtes Bruneck).*

1451 April 10, <Heiligenkreuz>.

Nr. 1188a

Die Zisterzienseräbte Hermann von Rein, Gerhard von Viktring und Gottfried von Dreifaltigkeit¹⁾ geben als von NvK eingesetzte commissarii ac visitatores aller Zisterzienserklöster beiderlei Geschlechts in der Provinz Salzburg²⁾ zusammen mit Abt Heinrich von Ebrach als naturalis visitator des Klosters Heiligenkreuz allgemein bekannt, daß sie nach dem Rücktritt des bisherigen Abtes Jobann von Heiligenkreuz auf Drängen des Abtes Peter von Lilienfeld auf den heutigen Tag die Wahl eines neuen Abtes angeordnet und, nachdem die Mönche von Heiligenkreuz keine Wahl zustande gebracht und daher auf sie kompromittiert haben, den Professmönch Iohannem Polay von Ebrach, sacre theologie professorem, zum Abt von Heiligenkreuz nominiert und als Abt ebendort eingeführt haben.³⁾

Kop. (Mitte 18. Jh.): REIN, *Stiftsarchiv, Hs 107; Alanus Lebr (†1775), Collectaneum seu Diplomatarium Runense (s. Zibermayr, Legation 66, sowie Beneder, Abt Hermann von Rein 3) II p. 353–355. Erw.: Beneder, Abt Hermann von Rein 105.*